

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> . . . . .	7
<b>Kapitel 1</b>	
<b>Kritik an der gegenwärtigen Volkswirtschaftslehre</b> . . . . .	19
1.1 Die Unternehmenstheorie . . . . .	20
1.1.1 Produktionsmengen, Preise und die Nachfragekurve . . . . .	21
1.1.2 Monopole und Polypole . . . . .	22
1.1.3 Die Maximierung des Gewinns . . . . .	25
1.1.4 Die Unternehmenstheorie in der fehlerhaften Standard-Darstellung . . . . .	27
1.1.5 Marshallsche Optimierung . . . . .	29
1.1.6 Keensche Optimierung . . . . .	29
1.1.7 Ein Beispiel . . . . .	30
1.1.7.1 Vergleichbare Kostenstrukturen . . . . .	31
1.1.7.2 Marshallsche Optimierung . . . . .	32
1.1.7.3 Keensche Optimierung . . . . .	34
1.1.7.4 Profite . . . . .	36
1.1.8 Die Regel „Grenzertrag = Grenzkosten“ maximiert die Profite nicht . . . . .	36
1.1.9 Die Theorie des Unternehmens und das Allmende-Problem der Spieltheorie . . . . .	38
1.2 Investition = Ersparnis . . . . .	40
1.3 Bemerkungen zur Wachstumstheorie . . . . .	42
1.3.1 Übergang zu Pro-Kopf-Variablen . . . . .	44
1.3.2 Solow-Swan-Modell mit Cobb-Douglas-Produktionsfunktion . . . . .	44
1.3.3 Monetarisierung des Solow-Swan-Modells . . . . .	47
1.4 Zusammenfassung und Fazit . . . . .	49

**Kapitel 2**

<b>Geldsysteme</b>	53
2.1 Bestands-Bargeldsysteme	55
2.1.1 Erstausrüstung	56
2.1.2 Überweisungen	58
2.1.3 Abheben von Geld	58
2.1.4 Sparen und Passivtausch	59
2.1.5 Kredite	60
2.1.5.1 Die Aufnahme von Krediten	60
2.1.5.2 Die Tilgung von Krediten	61
2.1.5.3 Die Abschreibung von Krediten	62
2.1.6 Aktivtausch	64
2.1.7 Fristenkongruenzen	64
2.1.8 Anmerkungen	66
2.1.8.1 Geldschöpfung und die Geldmenge M1	66
2.1.8.2 Das Wesen des Geldes	67
2.1.8.3 Zur Steuerung der Geldmenge	69
2.1.8.4 Bemerkung zu Zinsen	70
2.1.9 Veranschaulichung eines Bestands-Bargeldsystems	71
2.2 Bestands-Giralgeldsysteme	72
2.2.1 Geldschöpfung und Kreditgewährung	74
2.2.2 Die Geldmenge M1 und das Wesen des Geldes	74
2.2.3 Veranschaulichung eines Bestands-Giralgeldsystems	75
2.3 Kredit-Geldsysteme	76
2.3.1 Ausgangssituation	77
2.3.2 Die Erzeugung von Guthaben per Kredit	78
2.3.3 Überweisungen	78
2.3.4 Abheben von Guthaben	81
2.3.5 Tilgung und Abschreibung von Krediten	83
2.3.6 Sparen und Passivtausch	84
2.3.7 Anmerkungen	85
2.3.7.1 Die Deckung der Guthaben	85
2.3.7.2 Die Geldmenge M1 und das Wesen des Geldes	86
2.3.7.3 Die Rolle der Zentralbank	86
2.3.7.4 Bemerkung zu Zinsen	87
2.3.8 Veranschaulichung eines Kredit-Geldsystems	87
2.4 Unser Geldsystem – ein modifiziertes Kredit-Geldsystem	89
2.4.1 Die Entstehung von Geld – Geldschöpfung	91

2.4.2	Kredite ohne vollständige Deckung der Guthaben . . . . .	99
2.4.3	Zinsen . . . . .	100
2.4.4	Der Staat als Kreditnehmer . . . . .	101
2.4.5	Kreditvergabe der Banken an sich selbst? . . . . .	102
2.4.6	Bankenrettung . . . . .	103
2.4.7	„Rettungsschirme“ für in Zahlungsschwierigkeiten geratene Länder . . . . .	105
2.4.8	Volkswirtschaftliche Regel „Investition = Ersparnis“?.	106
2.4.9	„Investition = Ersparnis“ gilt in einem erweiterten Sinne streng . . . . .	107
2.4.10	„Investition = Ersparnis“ bedeutet auch „Vermögen = Schulden“ . . . . .	108
2.4.11	Die Deckung von Geld . . . . .	108
2.5	Preisstabilität und die Steuerung der Geldmenge . . . . .	109
2.5.1	Die Definition von Preisstabilität der Europäischen Zentralbank . . . . .	110
2.6	Zusammenfassung und Fazit . . . . .	111

### Kapitel 3

<b>Ökonomie ohne Staat</b> . . . . .	<b>113</b>
3.1 Akteure und Märkte . . . . .	114
3.2 Der Wirtschaftskreislauf ohne Staat . . . . .	116
3.2.1 Die Haushalte . . . . .	117
3.2.2 Die Unternehmen . . . . .	117
3.2.3 Makroökonomische Beziehungen zwischen Haushalten und Unternehmen . . . . .	118
3.2.4 Heterogene Haushalte . . . . .	120
3.3 Dynamische Analyse . . . . .	121
3.3.1 Regeln für die Dynamische Analyse . . . . .	122
3.4 Der Zinstransfer pro Haushaltsgruppe . . . . .	132
3.5 Geschlossene Lösung der Dynamischen Analyse . . . . .	132
3.5.1 Zeitliche Entwicklung der Gesamt-Ökonomie . . . . .	133
3.5.2 Zeitliche Entwicklung der Haushaltsgruppen . . . . .	135
3.5.2.1 Analyse der oberen Haushaltsgruppen . . . . .	138
3.5.2.2 Analyse der unteren Haushaltsgruppen . . . . .	139
3.5.3 Der Spezialfall $r = 0$ . . . . .	141
3.5.4 Der Zinstransfer . . . . .	142

3.5.5	Einige Identitäten . . . . .	143
3.6	Geschlossene Lösung der Dynamischen Analyse mit Inflation . . . . .	145
3.6.1	Zeitliche Entwicklung der Gesamt-Ökonomie . . . . .	146
3.6.2	Zeitliche Entwicklung der Haushaltsgruppen . . . . .	148
3.6.2.1	Analyse der Haushaltsgruppen . . . . .	149
3.7	Der Algorithmus der Dynamischen Analyse . . . . .	150
3.7.1	Schematische Darstellung des Algorithmus . . . . .	151
3.7.1.1	Anfangsdaten . . . . .	151
3.7.1.2	Initialisierungen für $t = 0$ . . . . .	152
3.7.1.3	Schleife über die Zeitpunkte $t = 1, \dots, T$ . . . . .	152
3.8	Analysen mit der Anwendung <i>Dynamic Analysis</i> . . . . .	154
3.9	Zusammenfassung und Fazit . . . . .	177

## Kapitel 4

	<b>Ökonomie mit Staat und Steuern</b> . . . . .	181
4.1	Der Wirtschaftskreislauf mit Staat . . . . .	182
4.1.1	Haushalte . . . . .	183
4.1.2	Unternehmen . . . . .	183
4.1.3	Staat . . . . .	184
4.1.4	Makroökonomische Beziehungen zwischen Haushalten, Unternehmen und dem Staat . . . . .	184
4.2	Dynamische Analyse . . . . .	186
4.2.1	Spezifikation der Einkommen- und der Kapitalertragssteuern . . . . .	186
4.2.2	Die Regeln für die Dynamische Analyse . . . . .	188
4.2.3	Staatsquote und Budgetdefizit . . . . .	188
4.2.4	Der Zinstransfer . . . . .	189
4.2.5	Der Algorithmus der Dynamischen Analyse . . . . .	190
4.2.5.1	Initialisierungen für $t = 0$ . . . . .	191
4.2.5.2	Schleife über die Jahre $t = 1, \dots, T$ . . . . .	194
4.3	Analysen mit der Anwendung <i>Dynamic Analysis</i> . . . . .	197
4.4	Zusammenfassung und Fazit . . . . .	218

## Kapitel 5

	<b>Schlussfolgerungen</b> . . . . .	221
5.1	Geldsystem und Zinsen . . . . .	222
5.1.1	Die Reduzierung der Zinssätze . . . . .	222

5.1.1.1	Zur Beurteilung von Sparen und Zinsen . . . . .	222
5.1.1.2	Warum zahlen Geschäftsbanken Zinsen? . . . . .	224
5.1.1.3	Die Umlaufsicherungsgebühr nach Silvio Gesell . . . . .	225
5.1.1.4	Zinsverbot und Kredite nur mit Bearbeitungsgebühr und Risikoprämie . . . . .	226
5.2	Eine Kombination aus Bestands- und Kredit-Geldsystem . . . . .	227
5.3	Begrenzung der Polarisierung der Gesellschaft . . . . .	228
5.3.1	Die Polarisierung der Gesellschaft . . . . .	230
5.3.2	Der Mechanismus der Polarisierung . . . . .	231
5.3.3	Wachstum und Konsolidierung der Haushalte – sich ausschließende Forderungen . . . . .	235
5.3.4	Monopoly das Spiel der Gesellschaft . . . . .	236
5.3.5	Andere Regeln anderer Spielverlauf . . . . .	237
5.4	Die Reformmaßnahmen in der Dynamischen Analyse . . . . .	238
5.5	Verbesserung der volkswirtschaftlichen Bildung . . . . .	244
5.6	Volksentscheide nach dem Vorbild der Schweiz . . . . .	246
5.7	Die Alchemie des Wohlstands – Sei wachsam . . . . .	248
5.8	Anhang: Krisenpolitik – weder wirksam noch rechtmäßig . . . . .	250
5.8.1	Krisenstaaten bürden EZB neue Milliardenrisiken auf . . . . .	250
5.8.2	Interview mit Prof. Dr. Karl-Albrecht Schachtschneider	255
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>		<b>259</b>
<b>Index . . . . .</b>		<b>265</b>